

DGB - Ehrenamt

Die Chancen nutzen

Der DGB setzt künftig vor Ort aufs Ehrenamt. Ehrenamtliche DGB-Kreis- und Stadtverbände bilden seit 1. Juni eine neue, dritte verbindliche Satzungsebene. Für Harald Staier, seit langem ehrenamtlich im DGB-Kreisverband Odenwaldkreis aktiv, ist die Aufwertung des Ehrenamtes im DGB eine überfällige Anerkennung der bisherigen Arbeit der ehrenamtlichen KollegInnen. Damit die neue Struktur zum Erfolgsmodell werden kann, fordert er neben ausreichend Ressourcen auch mehr Beteiligung.

Am meisten hat mich überrascht, als ich im Zuge der Beratungen um die Aufwertung des Ehrenamtes in der neuen DGB-Satzung erfahren habe, **wie wenig ehrenamtliche DGB-Kreis- und Ortsverbände es zurzeit bundesweit gibt**, die funktionieren und kontinuierlich arbeiten. Verwundert hat mich das insofern, weil wir hier vor Ort seit langem erfolgreich als ehrenamtlicher Kreisverband arbeiten. Und nicht nur das: In jeder Stadt, die zum Odenwaldkreis gehört, existieren darüber hinaus flächendeckend DGB-Ortsverbände.

Mit der neuen Satzung verfolgen DGB und Gewerkschaften das Ziel, bundesweit bis 2014 in allen Landkreisen und kreisfreien Städten ehrenamtliche Strukturen aufzubauen. Aus Sicht der aktiven GewerkschafterInnen im Odenwaldkreis ist das nur zu begrüßen. Der Beschluss ist **eine überfällige Anerkennung unserer Arbeit** – durch den DGB, aber auch durch die Mitgliedsgewerkschaften. Schließlich unterstützen wir die Gewerkschaften vor Ort, sogar in der Mitgliederbetreuung, auch wenn das nicht zu den Aufgaben des DGB zählt. Dreimal in der Woche, zwischen 16 und 18 Uhr, beraten ehrenamtliche KollegInnen in unserem DGB-Informationsbüro in Michelstadt ArbeitnehmerInnen zu allen Fragen rund um das Arbeits- und Sozialrecht, die sie bewegen – von Fragen zum Kündigungsschutz über Probleme beim Arbeitslosengeld II-Bezug bis hin zu Fragen zum Rentenbescheid. Wir sind beispielsweise auch erster gewerkschaftlicher Ansprechpartner von Beschäftigten in kleinen Betrieben, in denen kein Betriebsrat existiert.

Über die konkrete Beratung der Beschäftigten hinaus mischen wir uns als DGB-Kreisverband auch in das **politische Geschehen vor Ort** ein. Zum einen in Gremien, so vertrete ich etwa den DGB im Hartz IV-Beirat bei der Kreisverwaltung, zum anderen aber auch mit Veranstaltungen für Gewerkschaftsmitglieder und solche, die es noch werden könnten. Ein besonderes Augenmerk setzen wir bei uns im Kreisverband darauf, **junge Menschen für die Gewerkschaften zu gewinnen**. Gemeinsam etwa mit Schülervertretungen haben wir bereits

mehrfach Rockkonzerte veranstaltet. Wir kommen bei den Jugendlichen an, insbesondere mit unserem Engagement gegen Rechtsextremismus. Klares Zeichen: Bereits seit geraumer Zeit gibt es bei uns im Kreis eine DGB-Jugendgruppe.

Ehrenamtliche GewerkschafterInnen sollen künftig in Kreisen und Städten den DGB und die Gewerk-



Foto: privat

Harald Staier, 58, kaufmännischer Angestellter, ist seit über zehn Jahren ehrenamtlicher Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes Odenwaldkreis, der zur DGB-Region Südhessen gehört. Der ehemalige langjährige Betriebsrat ist darüber hinaus politisch engagiert in der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) der SPD.
www.dgb-odenwaldkreis.de

schaften repräsentieren und die gewerkschaftlichen Inhalte und Ziele in der regionalen und kommunalen Politik vertreten. Wir erfüllen damit eine wichtige Funktion für DGB und Gewerkschaften. Ich bin mir sicher, **dass wir das leisten können**. Das zeigen auch unsere bisherigen Erfahrungen hier vor Ort im Odenwaldkreis. Allerdings funktioniert das nur, wenn den Ehrenamtlichen vor Ort **genügend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden** und wir in unserer Arbeit auch weiterhin von hauptamtlichen DGB-Funktionären unterstützt werden.

Aber das reicht allein nicht aus: Um die aktiven ehrenamtlichen KollegInnen bei der Stange zu halten und neue zu gewinnen, brauchen wir auch neue Formen der Beteiligung. Wer auf das Ehrenamt setzt, **muss ernstnehmen, was die Basis will**. Entscheidungen von oben nach unten durchzustellen, funktioniert mit einem solchen Organisationsmodell nicht. Die Bereitschaft, sich in seiner, in ihrer Freizeit für Gewerkschaften und Arbeitnehmerrechte zu engagieren, ist bei einer ganzen Reihe Kolleginnen und Kollegen da – wenn sie sich mit ihren Positionen und ihrer Arbeit im DGB wiederfinden. Diese Chancen sollten DGB und Gewerkschaften nutzen. ●

Mehr Gewicht fürs Ehrenamt

Am 1. Juni ist die neue Satzung des DGB in Kraft getreten. Sie wertet die ehrenamtliche Arbeit im DGB auf. Ehrenamtlich geführte DGB-Kreis- und Stadtverbände bilden künftig eine neue, dritte verbindliche Satzungsebene. Ihre Aufgabe ist es, dort auf Öffentlichkeit und Politik Einfluss zu nehmen, wo die Beschäftigten und die Gewerkschaftsmitglieder wohnen und leben: in den Kommunen und Städten.

Die neue Ebene ergänzt die Arbeit der hauptamtlich geführten neun DGB-Bezirke, in die künftig die DGB-Regionen integriert sind, sowie die des DGB-Bundesvorstandes.

In Kürze wird eine neue Richtlinie erarbeitet werden, die entsprechend der auf dem 19. Ordentlichen DGB-Bundeskongress beschlossenen Satzungsänderung Näheres zu Aufgaben, Struktur und Finanzausstattung der DGB-Kreis- und Stadtverbände regelt.

Die neue Satzung:
www.einblick.dgb.delhintergrund